

of demo dinge...

Unabhängige Literatur- und Polit-Kulturzeitung für Ochtendung / Ausgabe 18 / März 2006

Goode

- Heute grüßen wir mal wieder umgangssprachlich.
- Wie früher in der DDR hatte jeder Ort ein Kulturhaus. Wir haben nun eine Halle namens Kulturhalle – so der Beschluss der letzten Gemeinderatssitzung. Ist das aber ein Name? Für uns ist es eher eine Arbeitsbezeichnung für das was sie inhaltlich darstellen soll. Diese Halle, in ihrer den Ochtendunger Rahmen sprengenden Aufmachung, hat eigentlich einen vermarktbareren Namen verdient. Lesen Sie zum Verlauf der letzten Gemeinderatssitzung unseren Bericht.
- Nach unserem letzten Beitrag über die Auftragsvergabe zur Außenanlage Kulturhalle, sind einige Reaktionen und Rückmeldungen aus der Bürgerschaft bei uns eingetroffen. Unter anderem auch eine eidfähige Aussage eines Heizungsbauers, der vor ca. 10 Jahren im Rahmen einer Auftragsvergabe von Dumont, zu 10% Provisionsaufschlag auf seine Kalkulation aufgefordert wurde. Die Bürgerinitiative Ich tu's griff dieses Thema bei ihrem letzten politischen Aschermittwoch auf. Weitere Bestandteile ihrer Rede zum politischen Aschermittwoch waren: Grundzentrum in Verbindung mit der Gleisbindung Ochtendung, Verbandsbürgermeisterin Moesta, Klüngel und der Umgang mit Neubürgern seitens der Verwaltung. Da laut Bürgerinitiative Ich tu's einiges im Kreis MYK im Argen ist, quittiert Sie zukünftig mit Unterstützung der Bürgerschaft, die politischen Fehlritte mit einer "Schandmaske". Diese wird ab dem nächsten politischen Aschermittwoch von Ich tu's zugeordnet. Lesen Sie einen Auszug ihrer Rede im Innenteil.
- Ebenfalls Erwähnung in der Rede zum politischen Aschermittwoch fand das Thema Regionale Schule Maifeld. Ein erster Gerichtstermin zwischen der VG-Bürgermeisterin Moesta gegen Redakteur "Initiative Maifeld" Jürgen O. Stange wurde für den 25. April 2006, 12 Uhr beim Amtsgericht Mayen anberaumt. Wir bitten unsere Leser, zahlreich zu erscheinen.
- Die Kulturinitiative MYK empfängt zum 6. Mal den Tichvinskaya-Kirchenchor aus Moskau. Er ist ab dem 18. April (30. Geburtstag des Redakteurs A. Patrick Simmer) wieder in Ochtendung zu Gast. Ein Höhepunkt ist die Mitwirkung am Gottesdienst in Maria Laach, am 23.04.06, um 11 Uhr. Weitere Termine werden in der Regionalpresse bekannt gegeben.

Bürgermeister Reinhard Theisen eröffnete um 19 Uhr die öffentliche Gemeinderatssitzung. Das Protokoll für die Verbandsgemeinde führte Frau Eberts. Als Presseberichterstatte waren Sabine Cibura von der Rhein-Zeitung und A. Patrick Simmer von „of demo dinge...“ anwesend.

Vor Sitzungsbeginn stellte Jürgen O. Stange einen Ergänzungsantrag zu einem Tagesordnungspunkt. Dieser sollte dann jedoch im Laufe der Sitzung beim zugehörigen Tagesordnungspunkt behandelt werden.

Tagesordnungspunkt 1: Miet- und Benutzerordnung für die Kulturhalle Ochtendung

Der Ausschuss behandelte das Thema im Vorfeld in einer ca. 7 stündigen Sitzung. Die Hallen in den umliegenden Gemeinden wurden einem Vergleich mit der Kulturhalle Ochtendung unterzogen (Plaidt, Polch, Kottenheim). Auf Wunsch von Lothar Kalter (SPD) wurden in der Ratssitzung einige Details bekannt gegeben.

Laut Bürgermeister Reinhard Theisen wird es möglich sein, die Halle für gewerbliche Zwecke, Vereinsveranstaltungen und auch private Feste zu nutzen. Im Saal ist bei einer Reihenbestuhlung Platz für 768 Personen gegeben. Bei Diskoveranstaltungen können sogar 1.200 Personen in die Halle. Das Foyer der Halle muss immer in Verbindung mit dem Saal genommen werden. Die technischen Anlagen werden mit vermietet. Pyrotechnik in der Halle ist nicht gestattet. Abschluss einer Haftpflichtversicherung / Zahlung von GEMA-Gebühren sind Pflicht für den Veranstalter.

Barz (CDU): Der Ausschuss hat eine gute Vorarbeit geleistet. In der Vorlage sollten noch 2 Details geändert werden: Der Basissatz (Grundmiete) muss 5% anstatt 3% lauten. Das Wort „soll“ unter Punkt 7 (Bewirtschaftung) wird durch „dürfen“ ersetzt.

Kalter (SPD): Es sollte noch Erwähnung finden, dass der Betrieb der Halle noch Änderungen bringen kann. Dieser Beschluss stellt nur das Grundgerüst dar.

Weis (FWG): Wir stimmen der Beschlussvorlage zu.

Stange (Ich tu's): Die Bewirtschaftung von Vereinsveranstaltungen durch eine Cateringfirma ist bei Veranstaltungen wie der Kinderkarneval mit Clown Onko nicht sinnvoll.

Theisen (CDU): Für Vereine ist diese Regelung keine Pflicht.

Abstimmung: Einstimmig dafür

Tagesordnungspunkt 2: Mietpreisordnung (Mientgelttarife) für die Kulturhalle Ochtendung

Die Mietpreise der Kulturhalle Ochtendung wurden anhand der Grundlagen anderer Hallen veranschlagt. Zu berücksichtigen war vor allen Dingen die Größe. Eine gewerbliche Nutzung der Kulturhalle seitens der Gemeinde ist angedacht, jedoch müssen dann 30.000 Euro jährlich umgesetzt werden. Dieses soll über den Getränkeverkauf gesteuert werden. Eine Grundmiete wird veranschlagt, die etwas höher liegt, wie die der Wernerseckhalle. Eine Preisdifferenzierung wird vorgenommen. Eine gewerbliche Veranstaltung bedeutet einen höheren Mietsatz, als eine Privatveranstaltung oder ein Vereinsfest. Für kulturelle Veranstaltungen ohne potenzielle Einnahmequelle wird eine günstigere Miete verlangt. Ochtendunger Bürger erhalten die Halle zu einem 25% ermäßigten Mietpreis. Zu der Grundmiete erhebt die Gemeinde einen Aufschlag von 20% auf die Getränke. Die nachfolgenden Preise sind Nettobeträge und stellen nur einen groben Auszug der Preisliste dar: Der Mietpreis für Privatfeier als Ochtendunger Bürger liegt bei 450,- Euro zuzüglich 200,- Euro für die Reinigung. Der Mietpreis für eine kulturelle Veranstaltung liegt bei 225,- Euro. Auch hier wird grundsätzlich ein Aufwandsbetrag für die Reinigung des Saales in Höhe von 200,- Euro erhoben.

Barz (CDU): Das Thema ist einvernehmlich im Ausschuss besprochen worden. Der Preis ist angemessen, da man auch die höhere Ausstattung berücksichtigen muss. Auf jeden Fall sollte eine Kautions genommen werden. Ein Vorschlag der CDU-Fraktion lag darin, dass örtliche Vereine eine Ermäßigung erhalten sollen, wenn eine Veranstaltung nicht Kosten deckend verlaufen sollte.

Pinetzki (SPD): Bei dem Aufschlag von 20% sollte nach oben hin ein Deckel drauf gelegt werden. Bei einer Kappensitzung der GOK ist sonst schnell noch 1.500 Euro an Kosten gegeben. Vielleicht sollte das mal an ein paar Beispielen durchgerechnet werden.

Stange (Ich tu's): Ich bin der Meinung, wenn die Halle für die Vereine gebaut wird, dann sollten die „großen“ Vereine wie DJK oder GOK und auch Vereine wie die Rentnerband die Halle einmal im Jahr kostenfrei nutzen dürfen.

Barz (CDU): Ich bin gegen diesen Vorschlag. Auch wenn das für sie in der Öffentlichkeit gut aussieht.

Hollmann (CDU): Der Vorschlag von Herrn Stange ist rechtlich nicht haltbar. (Ab wann ist ein Verein „groß“?)

Kalter (SPD): Der Gedanke ist vom Prinzip her nicht neu und existierte bei der Wernerseckhalle auch schon. Allerdings ist das bei der neuen Halle so nicht möglich.

Weis (FWG): Das Thema der Kosten ist lange genug im Vorfeld besprochen worden.

Theisen (CDU): Im Gemeinderat sitzen genug Vereinsmitglieder, die über den Sachverhalt mitentscheiden.

Stange (Ich tu's): Meine Einstellung zu dieser Halle muss ich ja niemandem mehr kundtun. Allerdings bin ich schon der Meinung, dass diese für die Vereine einmal jährlich kostenfrei sein sollte. Die Halle wird auch ohne diesen kostenfreien Tag, nach meiner Kostenrechnung aus der Vergangenheit (500,- Euro tägliche Selbstkosten), defizitär sein.

Barz (CDU): Es dient nicht der Sache.

Weis (FWG): Hallen sind immer defizitär, wie Schwimmbäder auch. Wir sollten das so testen und können ja immer noch eine Änderung vornehmen.

Stange (Ich tu's): Kann eine Reinigung der Halle nicht selbst vorgenommen werden. Es handelt sich hier um erhebliche Kosten. Es wird ja vom Mieter eine Kautions genommen, mit der im Zweifelsfall die Reinigung bezahlt werden kann.

Theisen (CDU): Die Auffassung von Sauberkeit geht weit auseinander. Wir haben keine weiteren Personalkosten und die Nachmieter erhalten auf jeden Fall eine saubere Halle.

Weis (FWG): In auswärtigen Hallen sind oftmals die Reinigungskosten 100,- Euro teurer, als bei dieser Halle.

Hirsch (SPD): Wir stehen in Konkurrenz zu den Nachbarhallen. Wenn der Preis nicht stimmt, gehen die Leute woanders hin.

Weis (FWG): Warum bauen wir denn dann ne Halle, wenn alle anderen auch eine haben?

Abstimmung: Einstimmig für die Preisgestaltung

Tagesordnungspunkt 3: Betriebs- und Marketingkonzept für die Kulturhalle Ochtendung

Im Vorfeld ist durch die Heidelberg-Akademie ein Marketingkonzept erstellt worden. Es wurde empfohlen die Trägerschaft in die Hand der Gemeinde zu legen. Ein Regiebetrieb sollte für zusätzliche Transparenz, so die Akademie. Durch Einführung der doppelten Buchführung bei den kommunalen Verwaltungen, können Gebäude und Straßen als Werte in die Eröffnungsbilanz aufgenommen werden.

Neben einem Hausmeister wird ein Praktikant aus dem Bereich Hallenverwaltung eingesetzt. Es ist auch darüber nachgedacht worden, freie Mitarbeiter mit einer Werkvertragsregelung einzusetzen, welche die Halle vermarkten.

Barz (CDU): Wir sind 100%ig einverstanden. Ich denke, dass es sich hier um einen guten Mittelweg für den Start handelt.

Kalter (SPD): Zur Anfangszeit ist es wichtig, sich von Leuten, die Ahnung von der Materie haben, alles zeigen zu lassen.

Abstimmung: einstimmig dafür

Tagesordnungspunkt 4: Namensgebung für die Kulturhalle Ochtendung

Es sind aus der Bürgerschaft einige Namensvorschläge eingereicht worden. Diese wurden im Ausschuss beraten. Die Akademie aus Heidelberg steuerte 2 Vorschläge bei: KultHO (Abkürzung für

Kulturhalle Ochtendung) und Pantheon. Dieser Name wurde von der Verwaltung favorisiert, da er in diesem Bereich noch nicht sehr oft eingesetzt wurde. Die neue Kulturhalle Ochtendung hat zudem eine ähnliche Kuppelbauweise wie das große Vorbild in Rom.

Hirsch (SPD): Plaidt hat seine Hummerichhalle. Auch wenn es sich um einen altmodischen Namen handelt, bin ich immer noch für Michelsberghalle – auch auf die Gefahr hin, dass ich dafür die Schandmaske verliehen bekomme.

Darauf folgte großes Gelächter.

Stange (Ich tu's): Die Bürger haben die Namensvorschläge gemacht, also wäre ich dafür, 3 favorisierte Namen zurück in den Ausschuss und von dort aus in die Bevölkerung. Die Bürger sollen letztendlich darüber entscheiden, wie die Halle heißen soll.

Hollmann (CDU): Ich halte das nicht für sinnvoll. Für das Marketing ist es obendrein nicht einmal wichtig, wie die Halle heißt.

Barz (CDU): Die Diskussion in Plaidt über deren Hallenname war befremdend. Der Name sollte heute entschieden werden.

Weis (FWG): Wir sind in Zugzwang. Die FWG ist weiterhin für den Namen Kulturhalle.

Stange (Ich tu's): Für ein so erhabenes Bauwerk muss auch ein passender Name gewählt sein. Pantheon wäre passend. Es bedeutet soviel wie Tempel der Götter.

Hollmann (CDU): Das Pantheon war zum späteren Zeitpunkt auch eine christliche Kirche.

Stange (Ich tu's): Manchmal sind auch in christlichen Kirchen die Götter zu Hause.

Margeret Theisen (FWG): Der Name Odeon oder Odion klingt für mich wie der Name eines Kinos oder von einem Sex-Shop.

- Darauf folgte großes Gelächter. -

Bernhard (CDU): Odeon ist der Ort wo die Ode vorgetragen wird. Es ist ein Ort der Freude.

Kalter (SPD): Es werden jeden Tag neue Vorschläge gemacht, die kurze Zeit später wieder verworfen werden. Ich bin ebenfalls für den Namen Kulturhalle.

Abstimmung: einstimmig für den Namen Kulturhalle Ochtendung

Tagesordnungspunkt 5: Änderungsantrag auf Aufnahme von Zweijährigen in Kindergarten- gruppen und Einrichtung von Ganztagesplätzen im Kindergarten Bienenhaus

Es ist beabsichtigt im Kindergarten Bienenhaus Ganztagsplätze einzurichten.

Hollmann (CDU): Wichtig ist, dass die Zuschüsse für dieses Projekt geprüft werden.

Kalter (SPD): Ochtendung ist mit seiner Entwicklung der Kindertagesstätten sehr elternfreundlich. Die SPD-Fraktion ist für dieses Konzept.

Weis (FWG): Man fragt sich nur, wenn schon so viel Geld im Sozialwesen rein gesteckt wird, woran es liegt, dass immer wenige Kinder auf die Welt kommen.

Abstimmung: einstimmig für die Einrichtung von Ganztagskindergartenplätzen

Tagesordnungspunkt 6: Mitteilungen der Verwaltung und Beantwortung von evtl. schriftlichen Anfragen

Die Rhein-Zeitung veröffentlichte eine Aufstellung über die demografische Entwicklung. Der Kreis MYK hat laut Aufstellung, bis zum Jahr 2010 mit Einwohnerzuwachs zu rechnen. An verschiedenen Punkten sollte zukünftig schwerpunktmäßig gearbeitet werden.

Weis (FWG): An den Kindern?

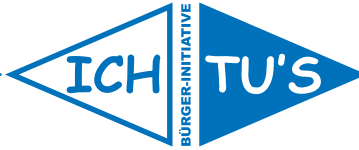
Helmut Ternes (SPD) bemängelte, das für den Versand von 2 Blättern, seitens der VG ein teurer Versandweg gewählt wird.

Reinhard Theisen (CDU) wurde kürzlich von einer betroffenen Mutter angeschrieben, deren Kind kein Gymnasiumsplatz in Münstermaifeld bekommen, obwohl sie aus dem Kreis kommen.

Ternes (SPD): Es ist gar nicht so lange her, da wurden die Eltern aufgefordert, dass die Kinder nach Münstermaifeld gehen. Dr. Koll würde im Gegenzug seine Kinder niemals nach Ochtendung in die Schule schicken.

Hollmann (CDU): Grundsätzlich sollten kreiseigene Kinder Vorrang bekommen.

+++ Sonderpost +++



+++ Sonderpost +++

Rede zum politischen Aschermittwoch

...Ein letztjähriges Thema beim politischen Aschermittwoch war unter anderem die Kulturhalle Ochtendung.

Hier machten wir noch den Vorschlag, die Halle auf die Schienen zu setzen. Bei einer Reaktivierung der Schienen in Verbindung mit der niedrigen Auslastung des Hallengebäudes, hätte diese dann als Lokhalle einen dauerhaften Einsatz gehabt, und würde zudem noch geheizt sein. Allerdings besteht seitens der Gemeinde noch nicht der Wunsch, die Schienen zu reaktivieren. Dazu kommen wir aber später noch.

Aufgrund des vorgesehenen italienischen Steinfliesenbelages in der Halle, ist es uns nicht schwer gefallen, eine alternative Nutzungsmöglichkeit zu finden:

Eine Großschlachtereiiii!

Einmal im Monat würde dann Kreisweit in dieser Halle ein Schlachtfest veranstaltet werden, wo interessierte Metzger vorort das Beil schwingen können. Seinen Reiz hätte dieses Konzept sicherlich. Die hygienischen Bedingungen sind aufgrund des gewählten Bodenbelages gewährleistet und es gäbe wohl auch keinen Konflikt zum Ortsnamen Ochtendung - gerade wenn der Name der Kulturhalle zu diesem Treiben passen würde, wie Schweinskopfhalle. Das es in unmittel-

barer Nähe zum Karmelenberg mal einen gleichnamigen Berg gab, wäre zudem ein glücklicher Effekt. Alternativ würde sogar Schafskopfhalle passen. Ein Name, der wohl ebenfalls Akzeptanz finden würde...

...Ochtendung möchte Grundzentrum werden. Möglichkeiten gibt es hier in Ochtendung offensichtlich genug. Sei es Apotheke, Ärzte oder auch die Grund- und Hauptschule. Wir haben eine der größten Kulturhallen im Bau und auch eine Abfallentsorgung die kreisweit erfolgt (wobei natürlich das eine nichts mit dem anderen zu tun hat). Die Begründungen des Bürgermeisters zum Thema Grundzentrum sind eigentlich recht einleuchtend, aber wohl scheinbar nicht ausreichend. Um diesen Status als Grundversorger der umliegenden Gemeinden zu erlangen, braucht es mehr. Auf Empfehlung von Dr. Hartmut Bierschenk (Chefplaner der Planungsgemeinschaft Mittelrhein-Westerwald), gäbe eine Reaktivierung der Gleisanbindung Ochtendung neue Impulse und somit bessere Chancen als Grundzentrum im Ergänzungsnetz anerkannt zu werden. Also ist es demnach nicht förderlich, die Schienen in Richtung Koblenz, nach der derzeitigen Planung, zu entfernen, um darauf einen Fahrradweg zu errichten. Es sei denn, dass über den Fahrradweg zukünftig die umliegenden Gemeinden versorgt werden - mit dem Fahrrad versteht sich.

Anette Moesta ./ Jürgen O. Stange



Öffentliche Gerichtsverhandlung
am 25 April 2006, 12.00 Uhr
im Amtsgericht Mayen

Ich tu's -DIE BÜRGER- Initiative e.V. freut sich über zahlreiche Besucher!

Viele Worte sagen oftmals nichts aus. Und? Nur weil die Personen, die nicht mit dem Zug fahren, darüber entscheiden, ob man einen braucht, oder nicht, heißt es noch lange nicht, das man keinen braucht, oder doch? Was sind die Ratsmitglieder erst kürzlich wieder über Jürgen O. Stange hergefallen! Das heißt, nicht ganz: Bürgermeister Theisen teilte dem Rat mit, dass er sich in einem persönlichen Gespräch mit Dr. Bierschenk davon überzeugt hat, dass diese von „Ich tu's“ in den Raum gestellte Aussage Bestand hat. Erich Serger (CDU): „Das ist eine persönliche Meinung von Dr. Bierschenk!“ Helmut Ternes (SPD): „Wenn es der Sache dient, dann sollten wir sie beantragen.“ Georg Hollmann (CDU): Was beantragen? Eine Gleisanbindung? Macht Euch doch nicht lächerlich! Sie sind doch schon längst entwidmet!

Da stellt sich uns die Frage: Wie kommt Herr Hollmann dazu, so etwas vom Stapel, bzw. von der Bahnschwelle zu lassen. Ein kleiner Tip am Rande: Bevor man sich äußert, sollte man sich erst einmal informieren. Die Gleise sind noch nicht entwidmet!!!

Eigentlich hätte Georg Hollmann zum Thema Gleisanbindung in der Gemeinderatssitzung in Ochtendung aufgrund von Befangenheit gar nichts sagen sollen. Er sitzt schließlich nicht nur für Ochtendung im Gemeinderat, sondern ist noch 1. Beigeordneter der Verbandsgemeinde Weißenthurm. Ist vielleicht keine einfache Situation, wenn in Bassenheim ein Neubaugebiet genau an der Bahntrasse entsteht. Hat man den Häuslebauern etwa erzählt, dass hier kein Zug mehr fährt? Vielleicht sind die Bassenheimer Bürger nicht richtig informiert worden. Es existiert nämlich zumindest ein Trassensicherungsvertrag von Koblenz bis Bassenheim.

Die bislang kritischen Meinungen zu den Schienen sind insgesamt weniger geworden. Der Koblenzer Stadtrat stimmte erst kürzlich für einen neuen Haltepunkt Koblenz-Mitte. Wäre doch zu schön gewesen, um Wahr zu sein, wenn Ochtendung mit am Netz hängen würde. Bewohner der Verbandsgemeinde Maifeld würden im Ochtendunger Groß-

parkplatz Oberholz parken und von dort aus mit dem Zug zum Löhr-Center fahren - oder zum neuen IKEA. Aber leider verstehen viele Entscheidungsträger nur Bahnhof und der einzige Zug in Ochtendung ist vorerst weiterhin der Karnevalszug.

Aber um es mit den bestehenden Gleisen, auch für Georg Hollmann noch mal ganz deutlich auf den Punkt zu bringen: Entwidmet heißt theoretisch-Entfernt - und entwidmet wurde noch nicht (also theoretisch entfernt). Und wenn entfernt auch nicht nah bedeutet, heißt es nicht dass eine Entwidmung nahe bevorsteht. Und wenn nicht entwidmet wird, kann eine Verbindung in die Ferne, recht nahe sein - über die Gleisanbindung. Alles Klar?! ...



...Wie Sie vielleicht noch nicht wissen, hat meine (Jürgen O. Stange) politische, demokratisch legitimierte Bürgerarbeit, mich meinen Arbeitsplatz bei der „Komm-Aktiv“ gekostet, wörtlich: „Herr Stange, treten Sie aus dem Gemeinderat aus, verlassen Sie „Ich tu's“ und es steht einer Weiterbeschäftigung nichts im Wege“. Ich darf in diesem Zusammenhang erwähnen, dass Frau Moesta in ihrer Eigenschaft als Verbandsbürgermeisterin im Aufsichtsrat der Komm-Aktiv alle vier Jahre „Chefin“ ist. Ich durfte keine Aqise, keine Werbung mehr machen, und das bei den Schwächsten der Gesellschaft, den Schulkindern. Weil eine Stadträtin der CDU in Mayen Angst um ihre Pfründe hatte. Mit meinem Konzept wäre ich ihr niemals in die Quere

gekommen! Diese „VELO-thek“ ist mit meinem Ausscheiden gestorben. Eine der besten touristischen Attraktionen in Verbindung mit dem Rad-Wanderweg in der Region, ist aus offensichtlich persönlich politischen Gründen kaputt gemacht worden. ...

...Das „Dichterfressen“ - deutschlandweit die größte Förder Einrichtung für Nachwuchsdichter und -schriftsteller, mittlerweile Nummer IV, ist im November letzten Jahres, als offiziell nicht unterstützenswert eingestuft und entsprechend von der Verwaltung im Kreis MYK, gestört worden. Und das nach der vorjährigen Danksagung des Vorsitzenden des Kulturforums Mayen-Koblenz, Hajo Stuhlträger (Bürgermeister von Bendorf) bei der Vorstellung „Dichterfressen III“ in der Genovefa-Burg: Ein Ansporn -für die Jung-Autoren- zu schreiben ist das „Dichterfressen“. Das selbst verfasste Wort in einem Buch nachzulesen. Ausgangspunkt, Motor u. Ideengeber für dieses „Dichterfressen“ ist der Schriftsteller und Autor Jürgen O. Stange.

Für dieses Jahr ist den Teilnehmern an den 5. Literaturtagen wieder eine Veröffentlichung im „Dichterfressen V“ ausschreibungsmäßig zugesagt. Jedoch wurde ich (Jürgen O. Stange) als Mitgestalter dieser nun schon Traditionsveranstaltung von Anfang an, nicht mehr eingeladen.

Ich rufe den Kuratoren Frau Moesta (VG Maifeld), Frau Fischer (Stadt Mayen), Dr. Saftig (VG Vordereifel), den Herren Hütten (Stadt Andernach), Stuhlträger (Stadt Bendorf), Bell (VG Pellenz), Seibold (VG Untermosel), Weinbach (VG Weißenthurm) zu: Lassen Sie den „Dichter Onko“ weiterhin für die Kultur arbeiten...

...Im Karneval wird der Regent, die Politik auf die Schippe genommen, am Politischen Aschermittwoch erfolgt die sogenannte „Abrechnung“ mit dem politischen Gegner aus dem Alltag. Im Karneval werden für besondere Leistungen Orden verliehen, bei uns wird ab dem nächsten Jahr für besondere Fehlleistungen, am Politischen Aschermittwoch die „Schandmaske“ zugeordnet.

Spruch des Monats

**Wer aber
die Wahrheit tut,
kommt zum Licht,
damit offenbar wird,
dass seine Taten
in Gott
vollbracht sind.**

**Neues Testament
Johannes 3, Vers 21**

Gedicht des Monats

**Der größte Wunderling
ist doch
der Mensch allein.
Er kann,
so wie er's macht,
Gott oder Teufel sein.**

Angelus Silesius

* 1624 +1677

Hier eine kleine Auswahl unserer Palette:

- Wir **sichern** Ihnen den heutigen günstigen **Hypothekenzins**, auch wenn Ihre Festschreibung erst in den nächsten 2 Jahren ausläuft.
- Wir **sichern** Ihnen eine steuerfreie **Altersvorsorge**, zur Zeit mit einer GARANTierten Sonderrendite von 9,90 % für 2006 !!
- Wir **sichern** Ihnen die Erstattung der Kosten für Ihren **Zahnersatz**.

Finanzkontor



Löhr
Liechtenstein

Vermittlung
von
Versicherungen
und
Finanzierungen
aus
ganz Europa

Unter anderem
VIP-Geschäftspartner
der Allianz
Krankenversicherung

Telefon: 02625/7196 · Fax: 02625/5565 · Mobil: 0171/1807425

Offizieller Lieferant der Schandmaske

Impressum:

OF DEMO DINGE ist ein Kulturprojekt
des Ich tu's Verlag und der
A. Patrick Simmer Medientechnik

Die Erscheinungsweise ist monatlich
kostenlos in allen Haushalten
in Ochtendung

Die Auflage ist derzeit 2.000 Expl.

Redaktion:

Jürgen O. Stange
A. Patrick Simmer
(Mitglied im Deutschen Presse Verband)

Herstellung:

A. Patrick Simmer Medientechnik
Festungstr. 7, 56299 Ochtendung

Die Verteilung erfolgt kostenlos
durch ehrenamtliche Helfer